

BAUWIRTSCHAFT

SLOWENIEN

Branche kompakt



GERMANY
TRADE & INVEST

Branche kompakt: Slowenien - Bauwirtschaft (September 2015)

Ljubljana (gtai) - Die Aussichten der slowenischen Bauindustrie sind weiterhin trüb. Für 2015 und 2016 wird mit einem kräftigen Rückgang der Produktion gerechnet. Insolvenzen slowenischer Bauunternehmen könnten zwar den Einstieg ausländischer Anbieter begünstigen, deren Interesse an dem kleinen Markt hält sich jedoch in Grenzen. Chancen für deutsche Unternehmen bieten sich in der energetischen Gebäudesanierung und im nachhaltigen Gebäudebau. Potenzial gibt es auch bei den Baustofflieferungen.

Marktentwicklung/-bedarf

Die slowenische Bauwirtschaft hat sich von den Folgen der schweren Krise seit 2008 noch nicht erholt. Zwar nahm die Bauproduktion 2014 nach vier schlechten Jahren erstmals wieder kräftig zu. Die weiteren Aussichten gelten jedoch als wenig erfreulich - Branchenkenner gehen für 2015 und 2016 von einem kräftigen Minus von 10% beziehungsweise 20% aus. Die Konjunktur auf dem Wohnungsmarkt ist weiterhin schwach. Im Infrastrukturbau mangelt es an neuen Projekten. Daran würde auch die neue EU-Förderperiode 2014 bis 2020 kaum etwas ändern, heißt es.

Der Wert der gesamten Bauleistungen belief sich nach Angaben des Statistikamtes 2014 auf 1,93 Mrd. Euro. Das entspricht einem Plus von 14,6% gegenüber dem Vorjahr, aber 24,4% weniger als 2010. Auf den Hochbau entfielen davon 658 Mio. Euro (-9,4% gegenüber dem Vorjahr) und auf den Tiefbau 1,27 Mrd. Euro (32,6%). Der größte Teil hiervon (659 Mio. Euro) waren Baumaßnahmen im Bereich Transportinfrastruktur.

Der Grund für das gute Ergebnis 2014 wird vor allem darin gesehen, dass noch rasch Gelder aus der EU-Förderperiode 2007 bis 2014 genutzt werden mussten. Für die kommenden Jahre geben sich Fachleute jedoch wenig optimistisch. Im Juli 2015 lag der Wert des erbrachten Bauvolumens 33,6%, im Hochbau fast 60% und im Tiefbau 16,6% unter dem Durchschnittswert des Jahres 2010. Trotz der trüben Aussichten bietet der Markt im Hinblick auf Heiz- und Klimatechnik sowie energieeffiziente Baustoffe Lieferchancen für deutsche Produkte.

Strukturdaten zur Bauwirtschaft in Slowenien

Kennziffer	2011	2012	2013	2014
Wert der erbrachten Bauleistungen (in Mio. Euro), davon	2.053	1.751	1.681	1.927
Hochbau	967,7	837,4	723,7	658,3
Tiefbau	1.084,9	913,2	957,3	1.268,8
Anzahl fertiggestellter Gebäude	4.536	4.160	3.662	3.351
Wohngebäude	3.494	3.150	2.717	2.496
gewerbliche Immobilien	1.042	1.010	945	855
Anteil der Bauwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (in %)	5,1	5,0	4,6	4,9

Quellen: Statistikamt Sloweniens

Die Bedingungen in der Wohnungsbausparte gelten nach wie vor als schwierig. Auf dem Wohnungsmarkt besteht noch ein Angebotsüberhang, die Preise fallen, berichten Branchenfachleute. Die ungewissen wirtschaftlichen Perspektiven bremsen die Investitionsneigung der Bevölkerung und haben einen negativen Einfluss auf die Baukonjunktur. Mögliche Chancen auf dem Markt werden bei der energetischen Sanierung von Wohnungen, der Erneuerung von Heizungen etc. gesehen.

Auch im Tief- und Industriebau werden die weiteren Perspektiven als nicht besonders gut eingeschätzt. Der Ausbau des Autobahnnetzes ist fast abgeschlossen. Zu bauen sind nur noch einige wenige Abschnitte, zum Beispiel die Strecke Maribor-Zagreb, die bis 2018 fertig sein soll, sowie ein Abschnitt der so genannten 3. Entwicklungsachse von Dravograd Richtung Kroatien. Größte Chancen im Verkehrssektor werden derzeit noch in der Modernisierung und dem Ausbau des Schienennetzes gesehen, darunter beim geplanten, aber hoch umstrittenen Ausbau der Bahnlinie Divaca - Koper.

Ausgewählte Bauprojekte in Slowenien			
Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. Euro)	Projektstand	Anmerkung
(a) Kernkraftwerk Krsko, 2. Block; (b) Sicherheitsverbesserungen im bestehenden Block Laufzeitverlängerung bis 2045	(a)3.000; (b) 400	(a) Planung; (b) Abschluss bis 2016	GEN Energija, www.gen-energija.si , www.nek.si
Zehn Wasserkraftwerke am mittleren Lauf der Sava	Bis zu 1.500	Ursprüngliche Fertigstellung bis 2020 geplant; möglicherweise Bau von nur drei Kraftwerken Suhadol, Trbovlje, Renke (475 Mio. Euro)	HSE, www.hse.si
Neue zweigleisige elektrifizierte Bahnlinie Triest-Divaca	1.300	Italienisch-slowenisches Projekt, Vorbereitungen bis Ende 2015 geplant	Verkehrsministerium, www.mzp.gov.si , www.dri.si
Neue Bahnlinie Divaca-Koper	1.300	Öffentliche Diskussion, geplante Inbetriebnahme 2023	Verkehrsministerium, www.mzp.gov.si , www.dri.si
Karawankentunnel	320	Auftrag an Strabag, Baubeginn 2017, Fertigstellung 2022	
Bau des Autobahnteilstücks Drazenci-Gruskovje (Grenzübergang nach Kroatien)	245	Auftrag an SGP Pomgrad, Finanzierung unter anderem aus EU-Fonds und durch Kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB)	DARS, www.dars.si
Regionale Müllbehandlungsanlage Ljubljana (RCREO)	155	Auftrag an Strabag, Baubeginn 2012	http://rcero-ljubljana.eu/index.html

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Produktion/Branchenstruktur

Die Entwicklung im slowenischen Bausektor ist durch starke Schwankungen geprägt. Die große Instabilität bietet eine schwache Planungsgrundlage für die Unternehmen. Der Optimismus über die Marktentwicklung vor der Krise - bis 2009 soll es nach Angaben der Branchenvereinigung bei der Wirtschaftskammer Sloweniens (GZS) ein Wachstum von im Schnitt 20% pro Jahr gegeben haben - hatte Bauunternehmen und Developer zu hohen Investitionen verleitet. Der darauf folgende Fall war umso schmerzhafter. Eine Reihe großer Bauunternehmen ging Pleite. Nach Angaben der GZS meldeten in den vergangenen Jahren 22 der größten 30 beziehungsweise acht der größten zehn slowenischen Bauunternehmen Konkurs an. Dazu zählen beispielsweise SCT und Primorje. Die Beschäftigtenzahl im Bausektor sei seit Beginn der Krise um 40% gesunken.

Das Interesse ausländischer Bauunternehmen hält sich wegen der geringen Marktgröße in engen Grenzen. Zu den prominentesten ausländischen Konzernen, die seit 1992 direkt im Land mit einer Tochtergesellschaft vertreten sind, gehört Strabag (Strabag gradbene storitve d.o.o., Ljubljana). Das Unternehmen beziehungsweise das Konsortium von STRABAG AG & STRABAG Umwelanlagen GmbH) hat unter anderem den Auftrag zum aus EU-Fondsmitteln finanzierten Bau einer regionalen Abfallbehandlungsanlage für Ljubljana und mehrere andere Gemeinden für 112 Mio. Euro gewonnen und hat Einkaufszentren, Supermärkte und Bürogebäude in Slowenien errichtet. Andere ausländische Baufirmen stammen unter anderem aus Italien (Vidoni spa/ Verkehrswegebau), Ungarn und Ländern Ex-Jugoslawiens.

Zu einem der großen Probleme der Branche gehört die Niedrigpreispolitik, die vor allem bei öffentlichen Ausschreibungen zum Tragen kommt und die Baubranche zu einem wenig profitablen Sektor macht. Aufträge erhalten diejenigen Unternehmen, die Bauleistungen zum geringsten Preis anbieten. Die Folge sind unter anderem Qualitätsprobleme. Außerdem versuchen Firmen, über Umwege (wie zum Beispiel über offen gestaltete Annexe zu den Verträgen) „auf ihre Kosten“ zu kommen. Eine weitere Schwierigkeit stellt Berichten aus der Branche zufolge der vor einigen Jahren stark angehobene Mindestlohn und das allgemeine Problem, genügend Personal für den wenig attraktiven Bausektor zu gewinnen. Fehlende Arbeitskräfte werden deshalb häufig aus den Ländern Ex-Jugoslawiens rekrutiert.

Größte Bauunternehmen in Slowenien, 2014			
Name und Unternehmenssitz	Umsatz (in Mio. Euro)	Beschäftigte 1)	Hauptaktivitäten; Internetadresse
Riko d.o.o., Ljubljana	144,3 2)	88	Engineering, Hoch- und Tiefbau; http://www.riko.si www.riko.si
Gruppe SGP Pomgrad, Murska Sobota	134,1 3)	688	Hoch- und Tiefbau; www.sgp-pomgrad.si
CGP, Novo mesto	99,2	547	Hoch- und Tiefbau; www.cgp.si
Gorenjska gradbena družba, Kranj	92,4	350	Engineering, Hoch- und Tiefbau; www.ggd.si
GH Holding, Ljubljana	78,1	18	Engineering, Hoch- und Tiefbau; http://www.gh-holding.si www.gh-holding.si
CPG, Nova Gorica	76,2	402	Hoch- und Tiefbau, vor allem Straßenbau; www.cpg.si
Kolektor Koling, Idrija	71,4	105	Engineering, Hochbau; www.kolektorgradbeniinzeniring.com/
Strabag, Ljubljana	50,1	125	Hoch- u. Tiefbau; www.strabag.si
IMP, Ljubljana	48,2	36	Engineering; www.imp.si

1) konsolidiert; 2) Quelle: Bisnode, Zeitung Delo; 3) konsolidierte Angabe für 2013
Quellen: AJPES, Tageszeitung Delo

Geschäftspraxis

Ausschreibungen, die aufgrund ihres Auftragswerts europaweit publiziert werden müssen, können unter www.ted.europa.eu eingesehen werden. Darüber hinaus macht das Finanzministerium öffentliche Ausschreibungen auf der Internetseite www.enarocanje.si bekannt. Allerdings ging die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen in den letzten Jahren stark zurück. Grund hierfür sind fehlende Bankgarantien, die eine Teilnahme verhindern. Ausschreibungen werden auch von einzelnen Unternehmen/Bauherren selbst veröffentlicht, zum Beispiel von der staatlichen Straßenbaufirma DARS (www.dars.si/Dokumenti/About_us/Public_procurements_491.aspx).

Der durch das Ausscheiden der größten Bauunternehmen aus dem Markt hervorgerufene Wandel des Bausektors begünstigt die Markteintrittschancen ausländischer Bauunternehmen. Über besonders gute Marktchancen verfügen Unternehmen, die über Spezialwissen verfügen, das im Bereich Energie oder Verkehrsinfrastruktur benötigt wird. Vorteilhaft ist, für eine Angebotserstellung die Kooperation mit slowenischen Unternehmen zu suchen, die in Südosteuropa über ein hohes Renommee und Markterfahrung verfügen.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
AHK Slowenien	http://slowenien.ahk.de	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Portal 21	www.portal21.de	Portal 21
Slowenisches Institut für Standardisierung (Slovenski institut za standardizacijo)	www.sist.si	
Slowenische Akkreditierungsbehörde (Slovenska akreditacija)	www.slo-akreditacija.si	
Slowenische Wirtschaftskammer/Kammer für Bauwirtschaft und Baustoffindustrie (Gospodarska zbornica Slovenije/Zbornica gradbenistva in industrije gradbenega materiala)	www.gzs.si/zgigm	
Slowenisches Bauwirtschaftscluster (Slovenski gradbeni grozd)	www.sgg.si	Bauwirtschaftstechnologieplattform
Slowenische Ingenieurkammer (Inzenirska zbornica Slovenije - IZS)	www.izs.si	
Gradbenik	www.gradbenik.net	Fachzeitschrift und Internetportal; nur auf Slowenisch

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autoren: Waldemar Lichter und Katja Stadler, Ljubljana

Redaktion: Axel Dörr, Tel.: +49 (0)228/24993-263,
E-Mail: axel.doerr@gtai.de

Ansprechpartnerin: Ingeborg Kozel, Tel.: +49 (0)228/24993-365,
E-Mail: ingeborg.kozel@gtai.de

Redaktionsschluss: September 2015

Bestell-Nr.: 20372

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout:
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de

